

Stellungnahme des Gesamtelternbeirats zur Fortschreibung der Gebühren für die Schülerbetreuung

Wie die Stadtverwaltung selbst richtig schreibt, waren und sind Familien von der Corona Pandemie mit Homeschooling, Homeoffice, Ausgangssperren, Kurzarbeit, Arbeitsplatzverlust (und Arbeitsverbot in manchen Branchen) betroffen und sowohl emotional wie auch finanziell stark beeinträchtigt und oft auch an ihre Grenzen gekommen.

Auch die aktuelle Situation mit steigenden Benzinpreisen, Energiekosten, Zinsen, Neuordnung der Grundsteuer, Mieten ... belastet Familien in erheblichem Maße. Hinzu kommen noch die jährlich steigenden Schülerbetreuungskosten.

Unter diesen Gesichtspunkten stehen wir einer weiteren Belastung der Familien ablehnend gegenüber. Mit Sorge sehen wir, dass die gesellschaftliche Schere immer weiter auseinanderdriftet.

Das Argument von Ihnen als Stadtverwaltung wird sein, dass es haushaltspolitisch keine andere Möglichkeit gibt.

Wir möchten zukunftsgerichtet folgende Fragestellungen aufwerfen, mit der Bitte um Berücksichtigung in Ihren Beratungen

- Gibt es eine Möglichkeit, diese jährliche Kosten-Spirale zu unterbrechen?
- Gibt es Möglichkeiten dauerhafte Einnahmen zu generieren (nicht von den Familien bezahlt), mit der die Erhöhungen abgedeckt werden können?
- Familien – respektive Kinder – sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Aber was ist dies der Gesellschaft wert?

Martina Mannschreck
Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der Weinstädter Schulen

[Eingang per E-Mail am 10.05.2022]